

Funker feiern Sieg

Der Amateur-Radio-Club Helmbrechts hat alle anderen deutschen Vereine hinter sich gelassen. Das feiert er mit Ehrengästen. Sorgen bereitet der Nachwuchsmangel.

Von Werner Bußler

Helmbrechts – Der Gewinn einer deutschen Meisterschaft ist ein Grund zum Feiern. Wie berichtet, holten sich die Helmbrechtser Funkamateure Platz eins im bundesweiten UKW-Contest und ließen damit 362 Ortsverbände des Deutschen Amateur-Radio-Clubs hinter sich. Um diesen Triumph zu feiern, trafen sich die Mitglieder des Helmbrechtser Vereins mit ihren Ehepartnern im Gasthof Roßner. Vorsitzender Rainer Grebner begrüßte auch Peter Meßthaler, den Vorsitzenden des Distrikts Franken im DARC, und zweiten Bürgermeister Robert Geigenmüller.

Dieser lobte die Funker, die „Völkerverständigung leben“, als eines

der Aushängeschilder von Stadt und Region. „Euer Hobby ist eine Passion, zu dem eine gewisse Hartnäckigkeit gehört.“ Er fragte sich, ob die Bezeichnung Amateur überhaupt angebracht sei, denn um in einem Funkleistungsvergleich zu bestehen, sei profihafes Verhalten erforderlich.

Dass es im UKW-Bereich tatsächlich schwierig ist, in einem Wettbewerb ganz vorne zu landen, verdeutlichte Peter Meßthaler. Umso mehr freue er sich über den Sieg eines fränkischen Teams. Meßthaler erklärte, warum die Funker auch für die Bevölkerung wichtig sein können. „Es existieren Notfallgruppen. Sollte ein Worst-Case-Szenario eintreten und ganz Bayern von einem Stromausfall betroffen sein, können Funkamateure immer noch Verbindungen herstellen.“

Der Weg zum Titel

Frank Chelvier zeichnete den Weg zum Titel nach. Zuerst dankte er den Familienangehörigen für das Verständnis, wenn der Partner oder Vater mal wieder seinem Hobby frönt. Es sei nicht selbstverständlich, dass sich 40 Prozent aller Mitglieder aktiv einbringen.

Der Erfolg ist aber kein Zufall. Die Helmbrechtser genießen schon lange einen ausgezeichneten Ruf, auch wenn der bisher letzte große Erfolg aus dem Jahr 2001 datierte. Doch bestand ab 2012 wieder verstärktes Interesse, die im Verein bestehenden Einzelaktivitäten zu bündeln. So sprang Platz 16 heraus.

Genug Motivation

Nach Strategieveränderungen, Erweiterung der Technik und dem Aktivieren von Mitgliedern, die teils seit Jahren nicht mehr im Einsatz waren, bot sich bereits 2013 ein noch positiveres Bild: Der zweite Platz in der deutschlandweiten Konkurrenz war der Lohn. Dies gab genügend Motivation für 2014. In diesem Jahr überbrückten Vereinsmitglieder fast drei Millionen Kilometer per Funk. Am Ende standen 40000 Punkte auf dem Konto und damit fast 10000 mehr als beim schärfsten Verfolger.

Gut die Hälfte der Zähler holten sich Thomas Sollfrank, Helmut Popp, Frank Chelvier, Wolfgang Müller und Uwe Danzinger, aber auch alle anderen Aktiven trugen ihren Teil bei. Im derzeit laufenden Contest belegen die Helmbrechtser bundesweit den zweiten Rang. Den Ortsverband Elbe-Elster scheinen sie nicht überholen zu können, aber ein Platz auf dem Podest zum dritten Mal in Folge erscheint machbar. „Zieht alle mit, dass uns das gelingt.“

Sorge bereitet dem Verein, wie Frank Chelvier weiter sagte, der fehlende Nachwuchs. Die junge Generation sei keineswegs technikfeindlich, seien doch Internet und Smartphone tägliche Begleiter. „Aber der Weg vom Internetsurfer zum Funkamateure ist kein Automatismus.“ Deshalb regte der Kassier und Öffentlichkeitsreferent an, neben den angebotenen Schnupperkursen sich als Verein 2016 am Ferienprogramm der Stadt zu beteiligen.



Peter Meßthaler, Vorsitzender des Distrikts Franken im Deutschen Amateur-Radio-Club, und zweiter Bürgermeister Robert Geigenmüller beglückwünschten die Vorstandsmitglieder zum Gewinn des UKW-Contest, der gleichbedeutend mit einer deutschen Meisterschaft ist. Auf dem Foto (von links): Vorsitzender Rainer Grebner, Robert Geigenmüller, Peter Meßthaler, Kassier Frank Chelvier und zweiter Vorsitzender Rainer Kühnberger.